

Neue Modalitäten für die Anmeldung

zur **17. Fachtagung der Initiative „Kindeswohl heute“**

im **Gertrud-Bäumer Berufskolleg, RaitHELplatz 5, 58509 Lüdenscheid:**

Einzelanmeldungen sind ausschließlich online unter www.vhs-luedenscheid.de möglich. Der Tagungsbeitrag wird nach der Veranstaltung von Ihrem Konto abgebucht.

Gruppenanmeldungen bitte per Mail an volkshochschule@luedenscheid.de Sie erhalten nach der Anmeldung eine Gesamtrechnung und eine verbindliche Anmeldebestätigung.

Eine Gebührenermäßigung erfolgt nicht.

Der Teilnahmepreis beträgt:

€ 40,00 (Seminargebühr & Verpflegung)

Ihre Teilnahme ist nach der schriftlichen Anmeldung verbindlich gebucht – **eine schriftliche Bestätigung erfolgt nicht**. Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie in der Tagung.

Die Beteiligten der Initiative:

- Meinolf Hammerschmidt, Jugendamt des Märkischen Kreises
- Stefan Hesse, Caritasverband Altena-Lüdenscheid e.V.
- Beatrix Hostert, Kath. Kindertageseinrichtung
- Ansgar Röhrbein, Märkisches Kinderschutz-Zentrum
- Susanne Schluckwirth, GFO Kompass
- Ursula Speckenbach, Jugendamt der Stadt Lüdenscheid
- Tanja Tschöke, Schulamt für den Märkischen Kreis

In Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Lüdenscheid

Kosten:

40,00 € (Seminargebühr & Verpflegung)

Zielgruppe:

Psychosoziale + pädagogische Fachkräfte der Region

Veranstaltungsort:

Gertrud-Bäumer Berufskolleg, Aula
Standort Lüdenscheid
RaitHELplatz 5
58509 Lüdenscheid



"Warum versteht mich denn keiner?"

Umgang mit Traumatischem Stress in der Familie

17. Fachtagung der

Initiative „Kindeswohl heute“

für psychosoziale und pädagogische Berufe

**Donnerstag, 11.10.2018
09.00 – 16.00 Uhr**

Achtung:

In der Aula des Gertrud-Bäumer Berufskollegs in Lüdenscheid

Am Donnerstag dem 11.10.2018 lädt die Initiative „Kindeswohl heute“ zu ihrer 17. Fachtagung in das Gertrud-Bäumer Berufskolleg ein:

In diesem Jahr stehen die Auswirkungen von traumatischen Erlebnissen und psychischen Erkrankungen von Eltern auf ihr Handeln gegenüber ihren Kindern im Fokus der Veranstaltung.

Zu den Inhalten:

Bei Eltern mit psychischen Erkrankungen, vor allem mit traumatischen Erfahrungen in den frühen Lebensphasen kommt es zu einer nachhaltigen Beeinträchtigung ihrer Kontaktfähigkeit. Hinzu treten Störungen der Affektregulation, der Mentalisierung und der Identitätsbildung. Im ersten Teil der Fortbildung werden die daraus abzuleitenden Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten d.h. auf Feinfühligkeit und Responsivität gegenüber den kindlichen Bedürfnissignalen dargestellt. Daneben werden Beobungskriterien zur Einschätzung der Belastung der kindlichen Bindungsentwicklung beschrieben

Um dem komplexen Unterstützungsbedarf der Familien, den präventiven Handlungsnotwendigkeiten und dem Kinderschutz gleichermaßen gerecht zu werden zu können, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Institutionen der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens einschließlich der Erwachsenenpsychiatrie unabdingbar. Im zweiten Teil der Fortbildung werden die organisatorisch-institutionellen und inhaltlich-konzeptionellen Voraussetzungen eines integrativen Ansatzes erläutert. Der einvernehmliche Kontakt mit den Eltern kann dabei nur dann über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten werden, wenn es gelingt, den zu erwartenden Irritationen im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle nachhaltig entgegenzuwirken. Es werden Methoden der vertrauensbildenden Beziehungs-

gestaltung zu den Eltern und den Kindern sowie der videogestützten Förderung der Eltern-Kind-Interaktionen vorgestellt.

Der besondere Charme dieser Veranstaltung liegt darin, dass hier drei Partner des notwendigen Netzwerkes für einen gelingenden Kinderschutz gemeinsam vortragen und sowohl die Ideen als auch die Handlungsschritte aufeinander aufbauen. Damit werden die vorgetragenen Erkenntnisse zugleich zur gelebten kollegialen Praxis.

Programm:

09.00 Uhr Stehkafee

09.15 Uhr

1. Teil: Familien mit psychisch kranken Eltern: Auswirkungen auf das elterliche Fürsorgeverhalten und die Bindungsentwicklung – Dr. Michael Hipp

11.00 Uhr

2. Teil: Stressempfindlichkeit bei Kindern und Jugendlichen als Folge einer psychischen Erkrankung der Eltern – Dipl. Psych. Monique Breithaupt-Peters

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr

3. Teil: Marte Meo im Kontext der Familien mit psychisch kranken Eltern – Heike Bösche

15.00 Uhr:

Dialogische Runde mit den Referentinnen und Schlusspunkt

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Referentinnen:

Dr. med. Michael Hipp

Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes Hilden, Kreisgesundheitsamt Mettmann, Mitbegründer des Förderkreises KIPKEL, Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern, Initiator der Kooperationsvereinbarung zwischen den Institutionen der Erwachsenenpsychiatrie und der Jugendhilfe im Kreis Mettmann

Monique Breithaupt-Peters

Diplom-Psychologin, Systemischer Coach (SG), Neurofeedback-Therapeutin, Qualitätsmanagement in Haus Fichtenhalde, heilpädagogisch-therapeutische Jugendhilfe-Einrichtung

Heike Bösche

Lizenzierte Marte Meo Supervisorin, Kinderkrankenschwester, www.martemeo-bonn-rhein-sieg.de